



RHEINBUND MITTEILUNGEN



Läckerli-Haus

Die gueti Adrässe fir gueti Lækkerli
Gärbergass 57 und Gryffegass 18
Prompter Postversand ins In- und Ausland



RHEINBUND-MITTEILUNGEN

Heft 3/88 (Nummer 183) 30. September 1988 erscheint vierteljährlich

Liebe Leserin, Lieber Leser

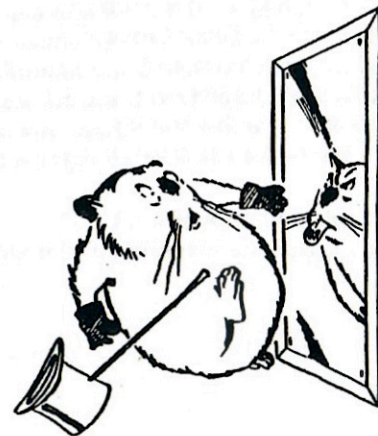
Noch ganz frisch ist die neue Redaktion und schon tut sich was. Unser Heftli bekommt ein neues Gesicht, um deutlich zu machen, dass ein redaktioneller Wechsel stattgefunden hat und nun eine neue Etappe anbricht. In einiger Zeit wird diese Schwelle im Regal deutlich zu erkennen sein. Die Farben im Stapel der Rhybund-Heftli sind von unten nach oben weiss, dann gelb und von jetzt an blau. Wir hoffen, die neue Farbe und (wieder einmal) ein Foto auf der Titelseite gefällt euch allen. Uns beiden steht noch ein dritter mit Rat und Tat beiseite. Wer, wird auf Seite 22 verraten. Voller Elan sind wir an diese Nummer herangegangen, um sie rechtzeitig, und vor allem gediegen, präsentieren zu können. Auf alle Fälle

geben wir unser Bestes, um das Heftli attraktiv fortzuführen. Für anregende Kritik ist unser Briefkasten stets einen Spalt geöffnet.

Die Stämme haben in den Sommerlagern wohl nicht viel erlebt (was aus Anzahl der eingeschickten Berichte zu schliessen ist). Das, was wir bekommen haben ist ab Seite 10 gedruckt. Im Lager des Trupp Hilzenstein hingegen langweilte sich keine Eichkuh. Bei den Wölfen kam noch in allerletzter Minute ein Bericht von Gernsberg ins Haus geflattert. Dass es auch an der 4. Rieherer Blwak-Night regnen würde, war schon fast voraussehbar. Weiteres auf Seite 19.

Doch nun wünschen wir Euch allen viel Spass und Unterhaltung beim Lesen!

Ortus + Quiz



Titelbild (Ortus): Trinkwasser gibt es in Schweden überall. Mehr auf Seite 12

INHALTSVERZEICHNIS

ABTEILUNG

75 Jahre Pfadiabteilung Rheinbund	5
Gemeinschaftswoche der Betriebsgruppe	6

WOLFSSTUFE

Gemsberg	Weekend	7
----------	---------------	---

PFADISTUFE

Sternenfels	Wie Sternenfels das Sola 1989 vorbereitet	10
-------------	---	----

RAIDERSTUFE

Hilzenstein	Raider Hilzenstein in Vaermland	12
	Raider Hilzenstein im Museum	14

RHEINFELDEN

Farnsburg	Sola-Bericht	16
-----------	--------------------	----

RHEINBUND AKTUELL

4. Riehener Biwak-Night	19
Umschlagbild-Wettbewerb	20
Liebe Leserin, lieber Leser	20
Redaktionsschluss 4/88	21
Das aktuelle Interview	22
Traumreise nach Venedig	24
Adressliste der Pfadiabteilung Rheinbund	30

ABTEILUNG

75 Jahre Pfadfinderabteilung Rheinbund

Liebe Rheinbündler
Liebe Eltern

Getreu nach dem Sprichwort: Feste sollen gefeiert werden, wenn sie fallen, fingen wir an zu studieren, wie wir im 1989 unser 75-jähriges Jubiläum feiern könnten. Eigentlich wäre ja ein Familienabend fällig gewesen, aber inzwischen kam uns ein viel besserer Gedanke. Wir überlegten uns, ob es nicht möglich wäre, ein Sommerlager mit der ganzen Abteilung durchzuführen. Zuerst wagten wir uns nur sehr zögernd, uns mit diesen Gedanken zu befassen, aber langsam nahm unsere gewagte Idee Formen an, sodass wir sie im März 88 unseren Leitern vorstellen konnten. Alle Leiter haben sich bereit erklärt, mit Ihren Meuten, Stämmen, Trupps und Rotten an diesem gemeinsamen Sommerlager teilzunehmen.

Ich freue mich nun, dass ich allen bekanntgeben kann, dass unser Jubiläumslager 1989 in den ersten beiden Sommerferienwochen, also vom 1. - 15. Juli 1989 stattfinden wird.

Die Pfadis, Raider und Rover ziehen in ein Zeltlager in Le Noirmont und die Wölfe werden ihr Lager in Häusern der Umgebung aufschlagen. Es würde uns freuen,

wenn möglichst viele Rheinbündler/Innen an diesem sicher einmaligen Anlass teilnehmen werden.

Hier noch einige Kurzinformationen über das Lager:

Leitung: Abteilungsleitung

Programm: Wird durch jede Einheit individuell durchgeführt. Es gibt zwar zentrale Anlässe und Programmangebote, aber der grösste Teil wird von jeder Einheit selber bestritten.

Finanzen: Obwohl der Aufwand für ein solches Lager viel grösser ist als normal, werden wir versuchen den Lagerbeitrag im Rahmen eines normalen Sommer- bzw. Herbstlagers zu halten.

Informationen: Wir werden Sie über unsere Vorbereitungen laufend informieren und schon bald wird auch die Anmeldung ins Haus flattern.

So, nun bleibt mir nichts mehr anderes übrig, als alle Familien zu bitten, dieses sicher einmalige Lager in ihrer Ferienplanung im nächsten Jahr zu berücksichtigen. Es ist für jede/n Rheinbündler/In sicher ein grosser Erlebnis, an einem solchen Lager teilnehmen zu können.

Für die Abteilungsleitung
Thomas Rutishauser v/o Pause, Ofm

Gemeinschaftswoche der Betriebsgruppe im Rheinbundhaus

In der dritten, zusätzlichen Ferienwoche begab sich die Betriebsgruppe, unterstützt von zahlreichen freiwilligen Helfern aus der Abteilung, zu einer weiteren Arbeits- und Gemeinschaftswoche ins Rheinbundhaus. Ziel war, das Haus für die kommende Saison freundlicher zu gestalten. Ausserdem musste die Umgebung des Hauses nach den aufwendigen Umgrabungsarbeiten für die Kanallisation und das Sickerwassersystem unter dem neuen Fussballplatz wieder hergerichtet werden. So wurde in dieser kurzen Zeit ein enormes Arbeitsprogramm bewältigt. Im 1. Stock wurde das Helmchefzimmer zu einem wohnlichem Leiterzimmer umgestaltet, sowie sämtliche Lavabos ersetzt und die Waschnischen geplättelt. In der Dusche konnten die defekten Duschautomaten durch normale Drehverschlüsse ersetzt werden. Die Aussenfassade erhielt einen neuen, modernen Anstrich. Das dabel angebrachte Kunstwerk trägt den Namen "Die Unvollendete 2" und ist eine Fortsetzung der im Aufenthaltsraum anzutreffenden "Die Unvollendete 1". Beide Kunstwerke wollen den Zustand des Hauses charakterisieren und haben wohl auch nur eine kurze Existenzdauer von ca. 4 Jahren - bis zum nächsten Anstrich! Im übrigen erleichtert eine neue Aussen- und Wegbeleuchtung den Zugang zum Haus. Die Feuerstelle wurde neu gestaltet und mit einem Tribühnenartigen Wall versehen, der auch als Bühne verwendet werden kann. Eine neue Bepflanzung um die Feuerstelle soll einerseits die Umgebung unterteilen, andererseits die Feuer-

stelle in einem intimeren Lagerfeuer-Raum anordnen. Sitzgelegenheiten und eine neue Grillstelle werden bei Gelegenheit noch folgen.

Für die Rheinbundeinheiten wurde im Keller eine eigene Werkstatt eingerichtet, in der auch Spiel- und Bastelmaterial deponiert werden kann, das dann für die Weekends und Ausbildungslager immer zur Verfügung steht. Die Einrichtung der Werkstatt ist eine Spende der Betriebsgruppe (vormals Roverrotte Pinggdl) und wurde vor drei Jahren am Dorffest in Riehen erarbeitet. Wir hoffen, dass alle Einheiten von dieser Werkstatt Gebrauch machen können. Der Schlüssel zu diesem Keller ist im Besitz der jeweiligen Stufenchefs und wird auf Wunsch an die Einheiten abgegeben. Liebe Leiter, dieser Keller ist nun also der Privatraum des Rheinbundes und wird vom Hauswart nicht kontrolliert. Ihr seid selber für Ordnung und Ausrüstung des Raums verantwortlich. Gebt entsprechend Sorg dazu.

Abschliessend möchte ich denjenigen, die in dieser Woche den Weg ins Rheinbundhaus nicht gescheut haben und tatkräftig mithelfen, herzlich danken. Das Rheinbundhaus ist nicht irgend ein Lagerhaus, sondern es ist unser Haus. Manch einer spürt diese Verbundenheit erst dann richtig, wenn er auch einmal mit der Farbrolle eine Wand verschönert oder mit Pickel und Spaten eine neue Buchenhecke anpflanzt. In diesem Sinne hoffe ich jetzt schon auf eine grosse Teilnehmerschar an der nächsten Gemeinschaftswoche. Sie findet statt vom 22. Oktober bis zum 30. Oktober.

*Für die Betriebsgruppe
Smile*



GEMSBERG

Gemsberger Weekend (aus Sicht einer Biene)

Ich überflog gerade das De-Wette-Schulhaus, als ich von Turbulenzen aus der Flugbahn geschossen wurde. Blaue Gestalten brüllten, dass die Wände wackeln würden, wenn welche da gewesen wären.

Da kommt ganz unverhofft ein ferngesteuertes Auto gefahren.

Es trägt ein Dictaphon auf sich. Das Dictaphon teilt Ihnen mit, dass sie einen Forscher suchen sollen, der sich irgendwo ins Kraut gepiechelt hat.

Sie stürmten auseinander.

Nach kurzer Suche finden sie ihn und belästigen ihn mit doofen Fragen. Es will den blauen Gestalten das Kaltbrunnental zeigen.

Sie stürmten in den Bahnhof.

Eine braune Gestalt, den die blauen Gestalten Nappi nennen, leitet sie aufs Gleis drei (3).

(Ich hinterher, unauffällig).

**HERMES
WELTEN
AG**

Bürotechnik

Aeschenvorstadt 24
Telefon 061/23 54 66

Ihr Partner -
auch nach dem Kauf

**butech
Dictaphone
HARRIS 3M
HERMES
IBM**

alle Welten's sin APV-ler !

Die Blauen bestiegen den Zug (mir reicht's auch gerade), und der Zug fährt ab.

Ich rieche etwas süßes und lande in einer Brottasche. Es wird dunkel um mich, und ich erblicke das Licht erst wieder als die Blauen und Braunen um ein Feuer stehen und Speck brääteln. (Wir befinden uns nun im Kaltbrunnental).

Jetzt beginnt ein langer Marsch, den die Wölfe, welchen ihn mitmachen, nicht so schnell vergessen werden. Die Blauen beginnen langsam zu murren, und den Braunen fällt es schwer, sie noch bei Laune zu halten.

Viel, sehr viel später kam man zu einem Haus, das allgemein unter der Bezeichnung "Hobelhaus" bekannt ist.

Zur Belohnung für den langen Marsch bekamen die Blauen noch ein Dessert und nach einer Gutenachtgeschichte ging's ins Bett.

Sonntag.

(Ich wache erst spät auf.)

Alle Blauen sind nun ROT (kleine Anmerkung der Red.: das ist das Gamsi-T-shirt).

Nach dem Morgenentkaterungs-aerobicsamkeitslockerungslauf gab's Z'morge. Spielmorgen stand auf dem Programm. Diverse Spiele konnte ich begutachten. Nun gab's für die ausgelaugten Roten Mittagessen (Schbagetti).

Nun übte man noch ein bisschen "blaue Figuren Technik" sprich Wolfstechnik.

Da die Zeit schon Fortgeschritten ist, macht man sich Richtung Angenstein.

In der Mitte des Weges gab's noch Schoggiweggli von Ready (Merci Ready).

Schon bald war man unten angekommen und konnte von den Eltern in Empfang genommen werden.

Ach ja, dass ich's nicht vergesse: Rudel KOLIBRI gewann den silbernen Gamsberger, weil sie Topp Einsatz im Rugby und Fussball gezeigt haben.

Unser Bescht's

Biene

(Status, Näppi, Quiet)

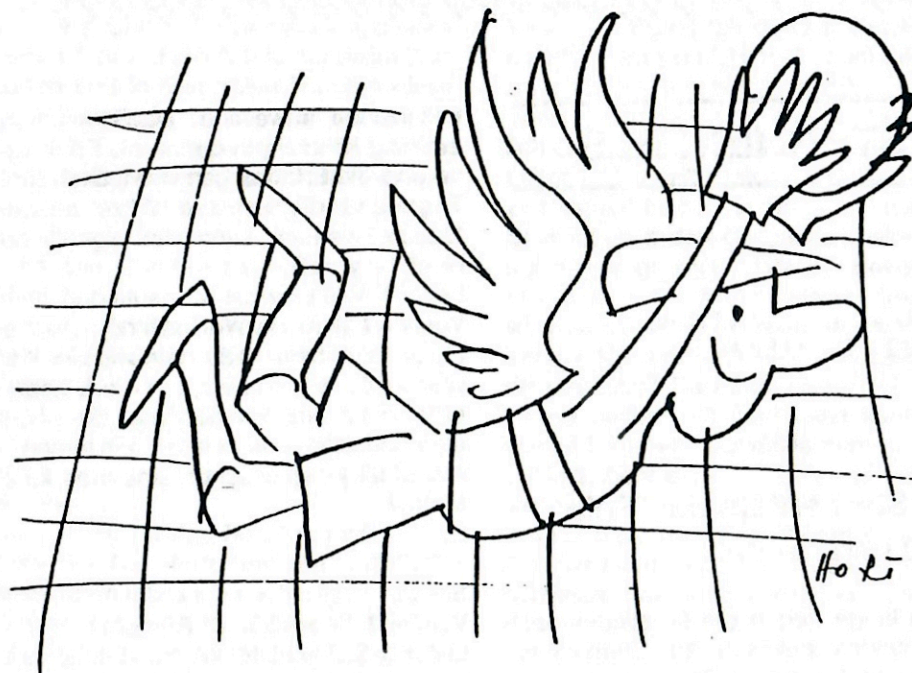
**Rent
A
Tandem!**

KONTAKT: FELIX ARNOLD

6 7 4 0 4 3

oct-55

TZ beflügelt



Mit dem Müller, weiss man wohl,
fällt ganz selten nur ein Goal.

Man sieht, wie er Paraden liebt,
weil ihm TZ Flügel gibt.

TZ sucre de raisin
ORANGE Traubenzucker

CITRON

Mit dem Sporthilfebeitrag
Avec soutien à l'aide sportive

André Klein AG, Neuchâtel

PFADISTUFE

STERNENFELS

EXCLUSIV – ERSTVERÖFFENTLICHUNG – EXCLUSIV

Wie Sternenfels das Sola 1989 vorbereitet

Schon lange äugen die Mitglieder des Rheinbundes neidisch zu Sternenfels hinüber und staunen über die traumwandlerische Sicherheit, mit der die Venner und die Leiter dieses Stammes ihre Uebungen und Lager organisieren, die vor Witz und innovativen Ideen nur so sprühen. Nachdem wir von allen Seiten bedrängt worden waren, den Schleier zu lüften, entschlossen wir uns, einen Teil unseres Erfolgsgeheimnisses preiszugeben: Wir veröffentlichen den (gekürzten) Wortlaut unseres Vennerhocks, in dem wir schon jetzt (!!!) das Sola 1989 vorbereiten (Die Methode, dem Solastress zu entkommen). Der Hock fand am Donnerstag, dem 14. August statt.

Schon eine halbe Stunde nach der geplanten Beginnzeit sind alle Mitglieder (vier Venner, zwei Leiter) der Venner- und

Leiterrunde anwesend. Nach weiteren zwanzig Minuten, in denen die Erlebnisse und die Erfahrungen der letzten fünf Tage und die neusten Witze ausgetauscht werden, kann der eigentliche Hock beginnen.

Leiter 1: Wie ihr wisst, ist heute der Venner 1 (ihm ins Wort fallend): ...erste Hock für's Sola 1989, wir wissen, wir wissen. Fass dich kurz, ich muss heute pünktlich heim, ich hab morgen noch eine Schriftliche und muss noch lernen. Also: Hat jemand schon eine Idee für's Motto?

Stille

StilleStille

Stille

Venner 2: Wie wär's mit Römern?

Leiter 2: Sicher nicht! Wenn wir schon im diesjährigen Sola, in Oberei, das Thema "Asterix und Obelix" hatten!

Venner 1: Ah ja, das war ein toller Platz! Da hat meine Gruppe eine spitzenmässige Küche gebaut!

Venner 3: Was?! Dieses Wackelgestell nennst du spitzenmässig? Ich glaube, da hast du deine mit meiner Küche verwechselt!

Venner 1: Aber beim grossen Rugbyspiel, als wir den Band "Asterix bei den Briten" zum Thema hatten, habt ihr nicht eine einzige Chance gegen uns gehabt!

Venner 3: Kein Wunder, so wie ihr beschlossen habt!

(Den beiden Leitern gelingt es, den Streit zu schlichten, bevor es zu tätlichen Angriffen der Venner kommt.)

Leiter 1: Ich muss euch noch sagen, dass Venner 4 (ihm ins Wort fallend): He, hört mal, ich fände es ganz gut, wenn wir wie dieses Jahr eine Bibliothek einrichten könnten.

Venner 2: Gute Idee! Das war toll, das wir dieses Jahr fast alle Asterixbände im Sola hatten und in den freien Minuten diese lesen konnten!

Leiter 2: Das ging beim Thema "Asterix und Obelix" vielleicht ganz gut, aber was für Bücher willst du mitnehmen, wenn wir z.B. das Thema Astronauten haben? Etwa "Die Abenteuer von Boabdill, dem Affen"?

Venner 3: Apropos Affe: Erinnert ihr euch an die Michael-Jackson-Verarschung?

Venner 3, Venner 1, Leiter 2 (singen laut und falsch zur Melodie von "dirty Diana"): döörtil Banane hööö / döörtil Banane hööö / was mir wän sinn döörtil Bana-neeeee.....

Leiter 1: Haltet das Maul! Ich will nicht, dass die Nachbarn motzen kommen! Ausserdem muss ich euch sagen, dass - Venner 4 (ihm ins Wort fallend): Da fällt mir ein, ich hab die Fotos der Nachtwanderung mitgebracht, die wir im diesjährigen Sola gemacht haben (zieht eine Reihe Fotos hervor und zeigt sie herum):

Venner 1: Hier der Sonnenaufgang, das ist 'ne Superaufnahme; In live hat das noch besser ausgesehen, aber da habt ihr ja alle gepeint oder euch am Feuer gewärmt, ihr Barbaren, ihr Ignoranten!

Leiter 2 (zieht die Fotos ein): So Leute, wir müssen noch arbeiten, bis jetzt haben wir noch nichts erreicht!

Venner 4: Gell, wir machen nächstes Sola wieder die Zweit- und Dritt-Klass-Prüfungen?

Venner 2: Und das Hochstandnachtspiel müssen wir auch reinbringen! Das diesjährige ist voll eingeschlagen! Absolut spitze war es gewesen, wenn deine

Gruppe (wendet sich an Venner 3) nicht beschlossen hätte!

Venner 3: Komm, willst du hier rummotzen oder wollen wir das Solaprogramm machen? Es ist schon viertel vor zehn!

Venner 1: Was?! Ich muss sofort heim, sonst komm ich nicht mehr zum Lernen (macht Anstalten, aufzustehen).

Venner 2 (zu Leiter 1): Wie sieht eigentlich der Lagerplatz aus?

Leiter 1: Das wollte ich euch ja die ganze Zeit sagen! Es soll da ein gemeinsames Sola geben, in dem der ganze Rheinbund auf einem grossen Platz ist. Bevor wir nichts näheres darüber wissen, können wir auch nicht gross organisieren!

Venner 1 (schreit): WAS?!?!?! Das sagst du uns jetzt? Da hätte ich ja gleich zu Hause bleiben können! Jetzt kann ich wieder bis um halb zwölf lernen!

Leiter 1: Aber ich -

Venner 1 (ihm ins Wort fallend): Kein Wort! Ich will nichts mehr hören!

(Venner 1 verlässt zornentbrannt die Vennerrunde, gefolgt von den übrigen Vennern und Leiter 2.)

Doc



- Alles, was es zum frohgemuten Zelten braucht
- Seit 1935 im rauen Pfadfinderbetrieb bewährt
- Versand überallhin - auch zur Ansicht
- Beratung durch erfahrene Zeltler
- Noch nach Jahren einwandfreier Kundendienst

SPATZ CAMPING Hans Behrmann AG
8029 Zürich 7, Hedwigstrasse 25, Tel. 01-53 43 00

BON für den über 100seitigen SPATZ-Katalog

Adresse:

Rh

RAIDERSTUFE

HILZENSTEIN

Raider Hilzenstein in Vaermland



Ja, liebe Leser, auch wir Hilzis lieben das Reisen und gedachten, dieses Jahr unsere Ferien in nördlicheren Gefilden zu verbringen. Genauer in Ostvärmland. Dort wählten wir als erste Station Arvika (59 Grad 40' N / 12 Grad 30' E). Das ganze Unternehmen startete am 25. Juli mit einer 25-stündigen und sehr anstrengenden Zugreise. Nach fast 2000 km Bahnfahrt begrüßte uns das freundliche Schweden mit einem Saugewitter, sinnloserweise natürlich. Nach einigen Erkundigungen, beschlossen wir eine 7-tägige Kanufahrt zu unternehmen. So weit so gut, doch als man uns verabschiedete: "Auf Wiedersehen... hoffentlich!" ... Ja hö! Die Fahrt war einfach genial, trotz Wellen, Nässe, Regen, Landtransporten, Zürchern und anderem Unangenehmen. Nach 3 Tagen wurde der einzige Laden

leer gekauft! Das Wetter meinte es gut mit uns, deshalb regnete es bereits wieder, was uns auf eine prähistorische, von Kilerameisen bewohnte Landzunge trieb. Nach 20 Stunden in 1 Kubikmeter stinkiger Luft, sprich Zelt, wagten wir's hinaus. Die Tour verlief nun ruhig weiter (abgesehen von Zürchern), und bald waren wir wieder in Arvika. Doch nicht lange hielt es uns dort, und so machten wir quer de Wald und weil wir überhaupt nicht nass waren, freute uns der Sumpf so sehr, dass wir ihn in vollen Zügen genossen. Doch dessen genug. Die Tonnen von Blåbär und Preiselbeeren entschädigten einfach alles. Der Smör war extra-saltatet, das Bröd gezuckert und laaaasch, das Wasa Knasa, der Pilz so Stejn, der Fisch kein Fisch, doch nun weiter südlich nach Göteborg. Ausserhalb in Mölndal in der JH gab's Sauna! Nach letzten Einkäufen der schwedischen Spezialitäten ging's drel Tage in die Stadt der dänischen Könige, genannt Kobnhavn. Der Gammelstrand, Nyhavn und viele andere Lokalitäten zogen uns an und llessen die Zeit verfliegen. Am 10. August wurde unsere Reise mit 13 Stündiger Zugfahrt auf reservierten Plätzen beendet. Wer jetzt noch mehr wissen will, soll doch an unseren Dia-Abend kommen! Alle sind eingeladen, die näheren Infos werden noch folgen!

Tryck på knappen!

Jump





Raider Hilzenstein im Museum

Keine Angst, es gibt uns noch, weder sind wir in einer Vitrine des Naturhistorischen Museums, noch in der Karikaturesammlung (wer lachte da eben?!). Nein, so schlimm ist es nicht. Wer aber ins Gewerbemuseum auf der Lyss geht, wird eine gerahmte Photographie sehen, unter der ein weisses Schildchen hängt: "Raider Hilzenstein". Aus unseren zehn im

Rahmen eines Fotowettbewerbes eingeschickten Bildern wurde dieses eine in die Ausstellung integriert. Die Ausstellung selber ist ausgezeichnet, ein Besuch lohnt sich also nicht nur wegen uns. "Wider besseres Wissen – Plakate zwischen Augenwischerei und Gehirnwäsche", sowie zahlreiche Stücke der Plakatsammlung sind noch bis zum 9. Oktober zu sehen.

Ortus

**RASEN
TECH
NIK**

Bewässerungsanlagen
Planung + Ausführung
Regner + Zubehör
Verkauf + Service
Beratung in Rasenfragen

Rasentechnik AG
4054 Basel
Pilatusstrasse 2
Tel. 061-384638

DER RAIDERTRUPP

HILZENSTEIN

lädt alle Raider, Eltern, Venner und Freunde zu einem gemütlichen Abend ein.

- * Wir zeigen Euch Dias und S/W-Photos aus Schweden
- * Wir bieten Euch Kuchen und Kaffee an
- * Wir stellen den Vennern die Raiderstufe vor
- * Wir freuen uns auf Euren Besuch!

FREIZEITANLAGE LANDAUER, BLUTTRAINWEG 20, RIEHEN

* FREITAG, 28. OKTOBER 1988, 19.30 UHR



RHEINFELDEN

FARNSBURG

Sola-Bericht

SAMSTAG 9. JULI - STOP - NEUE PIONIERE ERREICHTEN BINN - STOP - BAUTEN EIN PIONIERDORF - STOP - SUCHTEN NACH GOLD - STOP.

Diese Meldung konnte man am Samstag in allen Zeitungen von Binn lesen.

Die neuen Pioniere (Farnsburger) stellten tatsächlich ein Pionierdorf auf, sie versuchten es wenigstens. Denn es gab einige Schwierigkeiten mit den Blachen. (Auf gut Deutsch: elende Scheissblachen, warum müsst ihr auch immer zerreißen!?) Sorry, aber es war wirklich mühsam. Bij musste sogar den Sarasanlmast hinaufklettern (keine Angst, er war angesetzt), denn das Seil, an dem die Blachen hinaufgezogen werden, verhängte sich immer. (Tja, wenn Affen klettern gibt es schönes Wetter!) An diesem Tag war es wirklich sehr heiss, viele von uns bekamen den Sonnenbrand. Am Montag nähten und färbten wir uns Shorts, wie die richtigen Pioniere, die machten auch alles selber. Um 23 Uhr bauten die Leiter und Venner das Küchenzelt auf. Am Dienstag versuchten wir unser Glück und suchten nach Gold (Mi-

neralien). Wir marschierten zur Mineralengrube, wo wir auf einige fleissige Leute stiessen, die wie wir, etwas wertvolles finden wollten. Ausser ein paar glänzenden Steinen fanden wir nichts Besonderes. Am Nachmittag spielten wir Volleyball und bastelten Melchstühle. Um 18 Uhr war es dann soweit, wir konnten beweisen, dass wir gute Pioniere sind. Jede Gruppe nahm 6 Blachen, einen Kochtopf, eine Kelle, Milch, Reis und Zucker. Die 4 Gruppen gingen an 4 geeignete Plätze, wo man ein Gotthard bauen konnte und sich Milchreis kochen konnte (wie nicht anders zu erwarten war, schmeckte der Milchreis nicht bei allen gleich gut!). Anschliessend gab es ein Nachtspiel, das sehr lustig war.

Am anderen Morgen konnten wir auschlafen, wenn man das überhaupt auschlafen nennen konnte (6 Pfadi in einem Gotthard, das ist ziemlich eng, doch wir überlebten es alle). Um 10 Uhr gab es einen Brunch. Am Nachmittag gab es angewandte Kartenkunde, und danach hatten wir frei. Die meisten gingen nach Imfeld und deckten sich mit Esswaren ein.

Am Donnerstag mussten wir etwas früher aufstehen, denn wir hatten die Gruppenkundschaft. Die Gruppen Dachs, Falk und Taube mussten sich beeilen, denn um 11 Uhr fuhr ihr Postauto in Binn. Gruppe Uhu war die einzige Gruppe, die nicht mit dem Postauto fuhr. Bis alle ihren Rucksack gepackt hatten (inklusive Mummeli), war es 10 Uhr. Ueber die Grup-

penkundschaft gäbe es soviel zu berichten (mindestens ein Rheinbündli), also fahren wir dort weiter, wo sich alle am Freitag wieder in Binn getroffen haben. Um 17 Uhr trafen sich nämlich alle in Binn und eine Stunde später kamen wir auf dem Lagerplatz an. Dort begrüsstet wir Torro, Pause und Näppli. Am Abend gab es ein grosses Lagerfeuer mit Poulet, Salat und Chips. Danach erzählte jede Gruppe von ihrer Gruppenkundschaft. Als wir alle schon ins "Bett" wollten, hiess es: "Venner, wir machen noch einen Hock!" Oh nein, was wollen die denn von uns, zu so später Stunde?! Sogleich erfuhren wir es: am Samstag sollten noch 6 Böbbell getauft werden. Wir brauchten also 6 Namen. Irgendwie schafften wir es, 6 brauchbare Namen herauszufinden. Todmüde gingen wir ins Zelt.

Als wir am anderen Morgen ziemlich verschlafen aus den Zelten kamen, kam man sich vor wie wenn man in Sibirien wäre, es war elend kalt! Trotz dieser Kälte wuschen wir uns am noch kälteren Bach, assen Z'morgä und liefen nach Binn. Dort nahmen wir das Postauto nach Fiesch. In Fiesch angekommen, assen wir unseren Lunch (Militärfood, was könnte es auch anderes sein!?) dann gingen wir ins Hallenbad baden. Als wir die zentimeterdicke Dreckschicht los waren, gingen wir wieder zurück an den Lagerplatz. Nach einem lustigen Lagerfeuer fingen die Taufen an.

Am Sonntag fand der traditionelle Elternbesuchstag statt. Nach einem gemeinsamen Mittagessen spielten die Pfadi und die Eltern das Nummernspiel. Das wurde auf verschiedenste Art gespielt: Ein paar meinten, sie müssten ihre Jacke über ihre Nummern anziehen, die anderen spielten gut mit und die dritten versteckten sich für das ganze Spiel unter den Tannen! Naja, nobody is perfect!!

Am Montag und Dienstag fand der Zweitägige statt. Der ganze Stamm Farnsburg kraxelte am Montag auf die Binnthalhütte. Der ganze Stamm ist übertrieben, denn am Sonntag brach eine Epidemie aus, 4 Pfadi wurden krank. Als wir dann am Dienstagnachmittag wieder auf den Lagerplatz waren, sahen wir kein Sarasan mehr, denn der Wind hatte es herunter "gefedt". Es wurde von ein paar fleissigen Leuten wieder aufgebaut.

Am Mittwoch war Demokratie- oder Böbbelltag. Nach einem Brunch gab es einen Leiterpostenlauf, der zum Teil recht stressig war (65 Liegestützen etc.).

Am anderen Morgen um 11.30 Uhr fing das ganztägige Geländespiel an. Das Spiel hiess "Scrabble" (Wörterspiel), es war sehr amüsant, denn man musste mit den eroberten Buchstaben Wörter bilden und das war nicht immer so einfach! Um 14.30 Uhr wurde das Spiel unterbrochen und man ass Götterspise.

Am nächsten Tag fingen wir mit dem Lagerabbau an. Das J+S-Material musste geputzt und verpackt werden, um 15.30 Uhr musste es in Binn sein. Da wir kein Auto hatten, nur ein Töffli, wussten wir nicht recht, wie wir das Material nach Binn bringen sollten. Hinunter tragen kam nicht in Frage! Ein paar Pfadi gingen zu der Mineralengrube und fragten den Baggerführer, ob er für uns die J+S-Kiste hinunterfahren konnte. Ein paar Minuten später erschien der Bagger, lud die J+S-Kiste auf und fuhr uns das Material hinunter.

Die Küche und das WC wurden noch aufgebaut. Nach einem guten Z'nacht (Fondue) fing das Abschlusslagerfeuer an, anschliessend gab es eine Disco.

Samstag: Nach dem Z'morgä wurden die Koffer und das Stammesmaterial in den Feldschlösschenwagen verladen. Der Fahnenmast, das zweite WC und die

Zelte mussten noch abgebaut werden, dann konnten wir helmwärts gehen. Die Reise verlief fast ohne Probleme, denn kurz vor Brig mussten wir den Zug verlassen, es gab nämlich einen Kurzschluss und der Zug konnte nicht mehr weiterfahren. In Bern und Basel mussten wir um-

steigen, und dann kamen wir in Rheinfelden an (um 17.30 Uhr). Mit einem lauten Stammelruf beendeten wir das diesjährige Sola, das allen sehr gut gefallen hat.

*Allzeit Bereit
Raccoon, Yeti*

Werdenberg

möbel+raumgestaltung vsl

KANONENGASSE 19 - STEINENGRABEN - TEL. 237223
DER INNENARCHITEKT DES RHEINBÜNDLERS MIT EIG. ATELIERS

Englisch
Deutsch
Russisch
Japanisch
Italienisch
Französisch
Spanisch
Portugiesisch



Orsini

Sprachschule

Firmenkurse
Nachhilfestunden
Übersetzungen

Steinenforstr. 35
4051 Basel
Tel. 22 94 96

Einzelunterricht
Klassen mit 2 Personen
Klassen mit 3 Personen
Klassen mit 4/5 Personen
Konversationsclubs



Radio-TV-Service
Thomas Eglin
Dorfstrasse 1
4144 Arlesheim
Telefon 061 72 80 30

Radio TV Service

Thomas Eglin

GRUNDIG Technics REVOX Panasonic Sanyo JVC PHILIPS
Blaupunkt Sanyo JBL Bose Toshiba

Radio, TV, Video, Autoradio
Antennenbau, Videothek,
Schlüssel- und Fotoservice,
LP's, CD's, MC,
Vermietung von Beschallungsanlagen

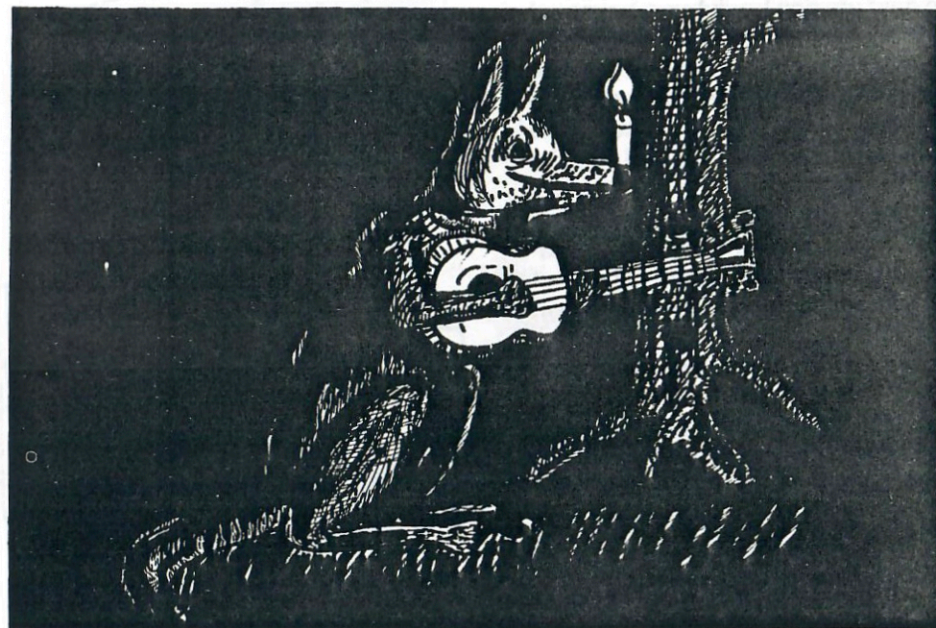
RHEINBUND AKTUELL

4. Riehener Biwak-Night

Zugegeben, es war feucht und zeitweilen fiel einem ein dicker Tropfen in den Nacken, aber das ist völlig belanglos, letztes Mal war es viel, viel schlimmer. Trotzdem fand sich ein Haufen von Riehener Ralder, Rover, Wofüs und Leitern auf der Burg Helvetia ein, und alle kamen diesmal wieder. Nicht nur das, es zeigten sich auch einige neue Gesichter. Auf der Flucht vor dem Rauch des grossen Feuers fand man immer einen neuen Gesprächspartner. Der grosse Kessel mit dem würzigen Glühwein ging im Kreis herum und erfreute manchen

Magen und lockerte manche Zunge... Intimstes wurde aufgedeckt und ausgeheckt, es wurde gelästert und geflüstert. Zur vorgerückten Stunde, das Liederrepertoire der Wofüs war schon erschöpft, kamen wieder Gitarre und Schnuureglige zum Erklingen. Als die Dämmerung schon zu ahnen war, legte man sich im Schlafsack rund um die Glut, hörte noch Unentwegte Hohes debattieren, für mich unverständlich und konfus in der Nacht. Na ja, ich schlief darüber ein. Nach dem üppigsten Z'morge fiel die Trennung schwer, so dass jeder erst zum Z'mittag nachhause kam.

Ortus



Umschlagbild: Wettbewerb



Um all Vierteljahr unser Heft mit einem tollen Bild auf dem Umschlag schmücken zu können, ist laufend ein Zeichen- und Photowettbewerb ausgeschrieben. Die allerbeste Zeichnung, das allerbeste Photo rund um den Rheinbund bekommt den Ehrenplatz, wo es allen Lesern als Erstes ins Auge springt. Der jeweilige Gewinner erhält natürlich eine besondere Anerkennung, die aber immer eine grosse Ueberraschung sein wird. Eins ist gewiss: Es lohnt sich!

Schickt bitte die Zeichnung, oder das Negativ Eures besten Schwarzweiss-Photos, welches natürlich möglichst aktuell sein sollte, jeweils zwei Wochen vor Redaktionsschluss an die Redaktion. Selbstverständlich erhaltet Ihr Euer Negativ wieder zurück!

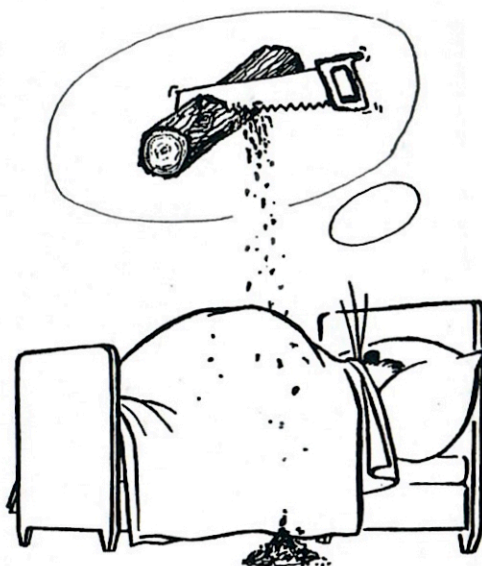
Also, wir sind sehr gespannt auf die originellste Zeichnung und auf den lustigsten Schnappschuss!

Quiz und Ortus

Liebe Leserin, lieber Leser

Tiefbewegt müssen wir Euch den Abschied unseres Freundes Fridolin mitteilen. Er hat sich kürzlich völlig überraschend bei der Redaktion eingefunden, um uns zu sagen, er ziehe sich zum Winterschlaf zurück. Bis auf 1600 m sei der Schnee schon liegengeblieben, also Grund genug, sich schleunigst eine warme Höhle zu suchen. Fridolin bat uns, die Lokalität seines Ruheortes nicht zu veröffentlichen, da er auf keinen Fall gestört werden möchte. Auf unsere wohlgemeinte Anfrage, ob er genügend Winterspeck angesetzt hätte, meinte er, wir sollten uns keine Sorgen machen. Er lässt Euch noch alle von ganzem Herzen grüssen, und wir hoffen, wie er, auf ein glückliches Wiedersehen im Frühling.

Die Redaktion



Redaktionsschluss für Heft 4/88 am 1. Dezember

Liebe Leserinnen und Leser, unser Heftchen sinkt und stinkt mit Euch. Ein böses Wort, aber es ist ja so wahr. Alles was Ihr braucht, ist ein Blatt Papier und einen Bleistift. An Ideen wird es Euch nicht mangeln, ich bin sicher, jeder Samstag-nachmittag ist ein Erlebnis, ganz zu schweigen von den Weekends und

Lagern. Auch gute, kontrastreiche Schwarzweissbilder bereichern unser Heftchen gewaltig. Allerdings braucht das Aufrastern der Fotos seine Zeit: Schickt sie wenn immer möglich zwei Wochen vor Redaktionsschluss ein! Ihr seht, das Rheinbundheftchen kann durch Euch wie ein Drache in schwindelnde Höhen emporsteigen! Gib Deinen Beitrag doch einfach dem nächsten Zugvogel mit!

*Für die Redaktion
Ortus*



Ich gebe meinen Brief einem Zugvogel mit

Das aktuelle Interview

Fridolin stellt prominente Rheinbündler vor



Wie schon im letzten Heft angekündigt, kann euch heute unser rasender Reporter Fridolin den berühmigten Quick vorstellen. Er überraschte ihn beim Verlassen eines bekannten Basler Schuhgeschäftes.

Name: Patrick Sauter

Pfadiname: Quick

Autogrammadresse: Binningerstr. 67, Reinach

Alter: $C_x = d_x v^{x+1}$

Sternzeichen: Das weiss der Himmel

Lieblingessen: Blauseeforelle blau

Lieblingsgetränk: Kuhwarme Milch im Glas

Lieblingsstadt: Barcelona

Lieblingsblume: Hybliscus

Andere Lieblinge: Sophie, Isodora, Petra, Sibylle

Hobbies: Gitarren zertrümmern, Reisen, Rüblein raffeln

Schuhgrösse: 40

Pfaditraum: Dass Hybliscus niemals welken werde.

Traumpfadl: Jole (Pfe)

Quick: (grinst)

Fridolin: Herr Quick, vorerst zu Ihrem Namen, kommt das wirklich von Quick-Lunch?

Quick: (grinst plötzlich nicht mehr) Na na na!

Fridolin: Also doch von DIESER Zeitschrift, mit den na-

Quick: Na na na, Quick ist englisch und heisst schnell. Nur damit das ein für allemal klar ist.

Fridolin: Gut, nun zu Ihrem Gesichtsausdruck. Warum zielt so oft dieses breite Grinsen Ihr Antlitz?

Quick: Hmm, ich glaube ich darf es jetzt sagen. Das kommt noch von meiner Fürstensteiner Zeit. Innerlich muss ich immer noch über Solar und Fight lachen, und das zeigt sich halt auch äusserlich, nur in etwas geschwächerter Form.

Fridolin: Was war denn an den nachmaligen Stafüs Solar und Fight so lustig?

Quick: Hmm, ich glaube, das sage ich lieber nicht.

Fridolin: Sie haben doch nicht etwa Angst vor Fight?

Quick: Nein, nein (grinst).

Fridolin: Ich hätte mich auch gewundert. Aber Themawechsel: Warum schlichen Sie sich in die Rhybundheftl Redaktion ein?

Quick: Was, - Ich ?!

Fridolin: Aha, Sie geben es also nicht zu?

Quick: Ich sage kein Wort mehr! Ich möchte sofort mit meinem Anwalt spre-

chen!

Fridolin: Das kommt gar nicht in Frage, ich habe aus zuverlässiger Quelle von diesem Tatbestand erfahren und verlange Ihre Stellungnahme!

Quick: Ich bin ein Spielball der Macht, höhere Gewalten entscheiden über mich. Die Götter schleuderten Blitze nach mir, ich konnte mich kaum erwehren und -

Fridolin: Aber so beruhigen Sie sich doch, man kommt nicht gleich ins Irrenhaus, nur weil man Redaktionsmitglied des Rhybund-Heftl ist. Das geht ganz, ganz langsam...

Quick: Ja, schon gut. Pardon, was soll langsam gehen?

Fridolin: äh, ich meine, Sie sind sicher schon langsam von Quiz und Ortus akzeptiert worden.

Quick: Ja, ja, das ist überhaupt kein

Problem. Die beiden Ganoven sind ja soo bestechlich.

Fridolin: Huch, das ist ja schlimm! Das sind ja bedenkliche Zustände hinter den Kulissen des Rheinbundes.

Quick: Ach, hören Sie doch auf, so zu übertreiben! Weltaus bedenklicher, ja tragischer ist -

Fridolin: ...dass unsere Zeit um ist! Ich bedanke mich für dieses interessante und aufschlussreiche Gespräch und wünsche Ihnen bei Ihrem verantwortungsvollen Posten viel Erfolg!

Quick: Bitte.

Fridolin: Eben!

Quick: Sie müssen auch immer das letzte Wort haben!

Fridolin: Ja.



Hegenheimerstr.105

4055 Basel

Tel.061/44 62 52

Wir führen nur Qualitätsfahrzeuge/Eigene Reparaturwerkstätte

**Sachs – Peugeot – Puch
und weitere Marken**

Traumreise nach Venedig

oder wie es dazu kam, dass sich im Untergeschoss einer Turnhalle ein Wasserfall in einen grossen, raumteilenden Kanal ergoss.

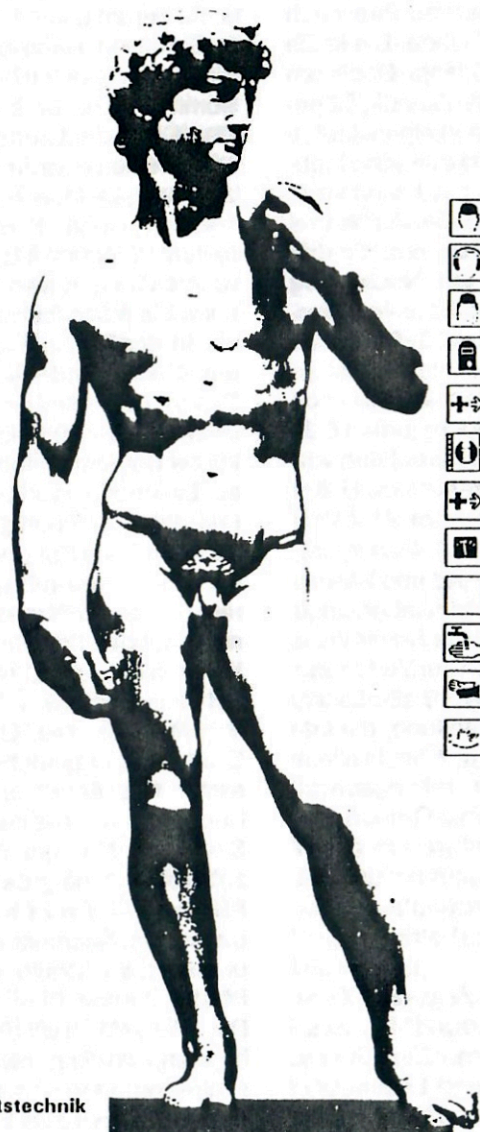
Es ist Freitagabend, genau eine Woche vor dem Dorffest in Hochwald. Ueberraschenderweise wurde ich schon heute aus dem WK entlassen. Eine innere Unruhe drängt mich nach Hobel, wo schon seit einer halben Woche unser Chefdekorateur Janus mit Baumeister Biwak an der Arbeit sein sollten, um diesen schrecklich kargen Keller in eine Venezianische Piazza zu verwandeln. Wenn es mit dieser Vorarbeit nicht geklappt hat - es wäre nicht auszudenken, was für Abstriche an unserer Grotto hätten gemacht werden müssen! Vor der Turnhalle steht erfreulicherweise ein riesiges Palett der Firma Rapp, vollbeladen mit Schalttafeln und übrigem Bauholz. Auch ein Rover mit BAP-Kleber steht da, aber die Turnhalle ist dunkel. Aber nein, aus dem Keller ertönen Klänge von Dire Straits. Hoffnungsvoll suche ich eine offene Türe und da stehen die Beiden im grellen Schein eines Diaprojektors. Mit Filzstift übertragen sie das Bild des Diaprojektors auf 4m hohe Plakate. Nach jedem fünften Strich fällt ein blöder Spruch - den anderen hochnehmend. Mann kenn die Beiden ja, sie nehmen es locker. Nachdem sie mich bemerkt haben, legen sie eine verdiente Pause im "Kreuz" ein. Die Wandbilder sind fertig übertragen, jetzt müssen sie nur noch gespritzt werden. Nach einer Arbeitsbesprechung begeben sie mich zur Ruhe. Ein letztes mal ausschlafen - eine harte Woche beginnt!

Ueber das Wochenende kommen wir

schon gut voran. Die Deckendekoration ist fertig und Hansuelli hat mit seiner Barmannschaft die Bar dekoriert. Am Montag beginnen wir nach den Plänen unseres Bauchefs (der noch in Venedig war) den Canal Grande zu erstellen und das Aquädukt wird errichtet. Biwak wird manchmal nervös, geht doch nicht alles wie auf dem Papier. Unser Vizepräsident (und zukünftiger Stufenchef ?) Mobil liefert in abenteuerlicher Autofahrt die Wasserpumpen und das dazugehörige Rohrmaterial. Am Mittwoch wird die Plastikfolie vierschichtig verlegt. Biwak flucht leise: "Die könne gopf... scho nit mässe!" Der Kanal ist zu breit geraten und muss zusammengeschoben werden. Um 1.00 h heisst es: "Wasser marsch" und um 2.00 h setze ich den Wasserfall in Betrieb. Alles funktioniert und glücklich stossen wir mit einem Glas Merlot auf unser Bauwerk an. Anschliessend aber nichts wie ab ins Bett. Die Nachtarbeiten verlängern sich täglich um eine Stunde. War am Sonntag noch 24.00 Uhr Bettzeit, kamen wir am Donnerstag resp. Freitag erst um 4.00 h in die Klappe. Mit Einschlafen hatten wir somit nie Probleme und in unseren Träumen führen wir schon auf einer Gondel den Canal Grande hinunter. Nur jemand hatte nun plötzlich schlaflose Nächte. Frau Vögtil, die Gemeindepräsidentin von Hobel bekam wegen des Wassers in der Turnhalle kein Auge mehr zu. Am Donnerstag gab es heftige Diskussionen zwischen ihr und dem Fest-OK. Franz Nebel, der OK-Chef stellte sich 200% hinter uns. Die Pfadl hätten das schon immer gemeldet und auf die selbigen Verlass. Eine so hervorragende Idee müsse man unterstützen. Die Sorgen der Frau Vögtil liessen sich aber erst beseitigen, als das Fest-OK und dessen Versicherung schriftlich für mögliche Schäden aufkam. Jetzt strahlte Frau Vögtil wieder

unico

-  Augenschutz
Protection des yeux
-  Atemschutz
Protection respiratoire
-  Hitzeschutz
Protection contre chaleur
-  Stühle
Chaises
-  Schutzkleider
Vêtements de protection
-  Absturzsicherung
Protecteur antichute
-  Hinweisschilder
Panneaux de signalisation
-  Notfallduschen
Douche de secours
-  Fundgrube
Pêlé-Mêlé
-  Videothek
Vidéotheque
-  Gameschen
Guêtres
-  Fusschutz
Protection des pieds



-  Kopfschutz
Protection de la tête
-  Gehörschutz
Protection anti-bruit
-  Gesichtsschutz
Protection du visage
-  Schweißerschutz
Protection pour soudeurs
-  SOS
-  Safety-Consult
-  Infrarot-Kamera
Caméra infrarouge
-  Messgeräte
Appareils de mesure
-  Schadstoffe
Substances nocives
-  Hygiene
Hygiène
-  Handschuhe
Gants de protection
-  Nähatelier
Atelier de couture

Arbeitsschutz und Sicherheitstechnik

Sécurité et technique au travail

und wir waren natürlich erleichtert. Am Donnerstagabend richtet Rübe im Rheinbundhaus die Saucenküche ein. Eine äusserst traurige Angelegenheit! Jedemal, wenn ich ins Haus komme heulen lauter Helfer vor lauter Zwiebeln und Bankkaufleute beklagen ihre nach Knoblauch stinkenden Hände. Die letzte vorfestliche Nacht wird lang. Doch um 4.00 Uhr ist es geschafft - Venedig ist gerettet! Zumindest steht nun eine würdige Nachahmung in der Turnhalle von Hochwald.

Am Freitag werden noch die Tische und Bänke gestellt und das Grotto erhält den letzten Schliff. Schon am Nachmittag wird in den grossen Kochkesseln eingefeuert und die letzten 100 Portionen Spaghetti vorgekocht. Buffetchef Schlapppe ist nervös. Ihm fehlen immer noch sämtliche Getränke, doch um 18.30 werden auch diese geliefert. Langsam trudeln die unzähligen, freiwilligen Helfer ein. Da trifft man Leute vom APV-Vorstand, vom Stiftungs und Abteilungsrat, die Fasnachtsclique Süfzger und Winterthurer Rover sind vertreten, aber auch eine grössere Delegation der Rover Velocipedes Basiliensis hat sich zur Verfügung gestellt. Nicht zu vergessen, alle Leiter, Raider und Rover der Abteilung, die tatkräftig mitgeholfen haben. Alles in allem etwa 70 Personen, die mitangepackt haben, um das Grotto Canal Grande drei Tage in Schwung zu halten. Nachdem Pause das Personal instruiert hat und mit Provisualeibchen und Strohhüten eingekleidet hatte, kann der Festbetrieb beginnen.

Pünktlich um 20.00 Uhr legt die Dixielandband "The Harlem Sound" los. Das Grotto füllt sich langsam. Ein älteres Ehepaar ergattert sich einen Logenplatz auf der Kanalpromenade und lauscht den Klängen der Band. Die ersten Teller

Spaghettl werden zu den Tischen jongliert. Alles klappt, nur bleibt der Grossandrang aus. Petrus ist dem Fest nicht wohlwollend gesinnt und lässt es immer wieder regnen. Die grosse Besucher-schar bleibt aus. Das Servicepersonal steht herum und mich plagt das schlechte Gewissen. Habe ich vergebens so viele Helfer hergebeten? Aber um 22.00 Uhr kommt es anders. Eine Volksmenge überfüllt unser Grotto. Platzanwaiser versuchen die Leute zum Zusammenrücken zu bewegen. Man quetscht 12-14 Personen an einen Tisch und immernoch fehlen Plätze. Das Servicepersonal rotiert. Wer gerade nicht eingeht, hilft mit wildem Service aus oder räumt Tische ab. In der Küche tropft das Wasser von der Decke und die Köche geben ihr Bestes, um die geforderte Menge zu liefern. Leider ist dieser Ansturm nur von kurzer Dauer und ebbt um 23.00 h wieder ab. Ein ungutes Gefühl kommt wieder auf und die Abrechnung bestätigt alles. Nur 390 Portionen Spaghettl wurden verkauft und wir hatten mit dem Doppelten gerechnet. So richtet sich all unsere Hoffnung auf den Samstag.

Es ist nicht leicht, die Helfer aus ihren Schlafsäcken zu treiben, aber Pause schafft auch dies. Um 11.00 h ist das Grotto wieder betriebsbereit. Das Mittagessen fällt erwartungsgemäss flau zu Buche, dann gilt es nun wieder genügend Saucen und Spaghettl für den Abend vorzubereiten. Eine grosse Ueberraschung! Pille vom APV reist extra von Zürich an, um uns am Nachmittag als Bar-Planist zu unterstützen. Bravo und Mercl vylmol, Pille!

Das Wetter lässt wieder nichts Gutes verheissen, die Gartenwirtschaft bleibt geschlossen. Doch es kommt anders als erwartet. Von 19.00 h bis 1.00 h ist das Grotto zum Stossen voll. Die Jazzgruppe,

Pudding und Marcel aus Winterthur, hat Mühe, gegen den allgemeinen Lärm anzukommen. Oft hören sie sich selbst kaum. Der Andrang ist riesig und das Servicepersonal muss sich durch die platzsuchenden Leute kämpfen. Nur einer schwebt mit seinem Servicebrett auf den Wolken des Ruhms, gelassen durch die Leute. Baumeister Blwak wird mit Lob nur so überschüttet und im gleichen Masse gilt dies auch für Dekochef Janus. Nur bekommt er dies nicht so zu spüren, steht er doch im Schmelss gebadet in der Küche und ist dafür besorgt, dass die über 1000 Portionen Spaghettl an die Leute gebracht werden können.

Das Lob ist riesig. Alles was in Hobel Rang und Namen hat, kommt in die "Spaghettl - Stube" um einen Hauch Venedig einzuatmen und der Bewunderung kundzutun. So wird es noch lange, lange Zeit heissen: "Was die Pfadi da wieder geleistet haben! Grossartig, einzigartig! Schade dass ihr das alles wieder abreißen musstet. Auf die Pfadi ist halt einfach Verlass - das war wieder hervorragend! Ihr seid im Schwarzbubenland in aller Munde." etc., etc. Nun, wir werden solche Lorbeeren nötig haben - dann nämlich wenn rings ums Rheinbundhaus Wald und Wiesen geschädigt werden oder allfällige Nachtübungen den Leuten die Nachtruhe rauben. Nur hoffe ich, dass dieser Goodwill eine lange Zeit anhält.

Am Sonntag kommen die letzten Helfer um 5.00 Uhr ins Bett. Man ist müde und doch bleibt nur eine kurze Zeit für den erholsamen Schlaf. Gnadenlos ist Pause's Tagwache, geht der Festbetrieb doch schon um 11.00 Uhr wieder los. Wider erwarten setzt sich am Sonntag der Grossandrang vom Vorabend fort, nur dass jetzt weniger Personal zur Verfügung steht. Schon um 15.00 h ist das Kuchenbuffet ausverkauft. Walti Klein steht pausenlos an der Kaffee-

maschine und doch kommt es zu Wartezeiten beim Kaffee. Aber auch die Küche wird nochmal gefordert und als um 18.00 h die Spaghettl-Saucen ausverkauft sind, kreiert Spachtel mit den Restbeständen nochmals 50 Portionen Specialsauce.

Punkt 20.00 h wird dem Fest ein Ende gesetzt und unter Mithilfe aller Anwesenden ist die Turnhalle bis 23.00 h geräumt und gefegt. Das Rechnungsbüro hat in der Zwischenzeit folgende Erfolgsbilanz errechnet. Bei 1900 Spaghettl liefen über den Ladentisch und es darf mit einem Reingewinn von über 15000 Franken gerechnet werden. Ich bin erleichtert. Wohl haben wir das hervorragende Ergebnis des letzten Festes nicht ganz erreicht, doch können wir bei diesem miserablen Wetter zufrieden sein. Der Aufwand hat sich gelohnt.

Am Schluss möchte ich mich nochmals bei allen Helfern, die einen riesigen Einsatz geleistet haben, im Namen der OK's herzlich bedanken. Ich hoffe, dass es allen, neben der Arbeit auch etwas Spass gemacht hat. Speziell möchte ich auch folgenden Firmen und Gruppierungen danken:

Der Firma Rapp für die Bauholz-Lieferung, der Firma Karl Schweizer AG für das Elektromaterial, der Firma Syma Expo für die Bistro Tische und Stühle, der Arizona Pool für die Wasserpumpen, der Provisual für die Leibchen, Der Firma Lang-Klimatechnik für den Transporter, der Roverrotte Velocipedibus Basiliensis für ihre grosse Hilfe, und allen Müttern für die unzähligen Kuchen und Torten.

Euer Smile



FÜR PFADER
 der beste Laden weit und breit.
 US-Army Textilien
 und Ausrüstungsmaterial
 in riesiger Auswahl.
 Vom Hut übers Messer
 bis zum Stiefel.

JEANS
 der weltbesten Marken
 und alles, was man dazu trägt.
 Western Wear,
 original aus den USA
 direkt importiert.
 Komm doch mal vorbei!



Schulerberg 55, Basel
 Telefon 061/25 31 62

Sport Gerspach
 Gerbergasse 73 4001 Basel Telefon 061 25 38 99

Wir haben Ihnen viel zu bieten

Gerspach-Tennis-Center
 4142 Münchenstein Alte Reinerstrasse 66 Tel. 46 54 78

Gerspach-Fitness-Center
 4058 Basel Schafgässlein 4 Tel. 25 34 00

SPORTSINO
 Reisebüro 4001 Basel Falknerstrasse 42 Tel. 25 46 48

Verkauf- und Service-Center St. Jakob
 Hagmstrasse 25, 4112 Mültenz, Telefon 061-25 38 99

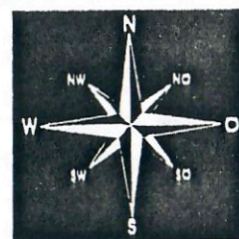


TRANSA
 LEICHTGEWICHTS
 + EXPEDITIONS
 AUSRÜSTUNG

REISEN
 TREKKING
 BERGSTEIGEN
 HÖHLEN

KLINGENTALGRABEN 37
 4057 BASEL
 TEL. 061-33 82 18

Wie international die -Winterthur- wirklich ist,
 lässt sich einfach erklären:



"Pfad i hebe
 zämme"

Jedi Versicherungsberootig
 bim "Glizi"
 H.R. Schauble
 Tel. 35 34 00

winterthur
 versicherungen

Von uns dürfen Sie mehr erwarten.

ADRESSEN

Oben Abteilungsrat	Schmid Peter	Holderstüdeliweg 65	4132 Muttentz	61'44'82	Stange
Abteilungsleiter	Rutishauser Thomas	Reussere Baselstrasse 129	4125 Riehen	67'54'01	Pause
Abteilungsleiter-Stv	Jenni Reto	Gstaltenrainweg 69	4125 Riehen	49'30'30	Torro
Wolfstufe	Hanel Christian	Im Bachacker 9	4153 Reinach BL	76'53'87	Blitz
Pfadstufe	Altmann Andreas	In den Neuwatten 44	4125 Riehen	49'54'36	Panther
Raiderstufe	Gutekunst Thomas	Oberdorfstrasse 13	4125 Riehen	67'36'51	Strolch
Roverstufe	Schneider Thomas	Laufenstrasse 14	4222 Zwingen	89'53'69	Mobi
Rheinfelden	Matzner Peter	Therapenstrasse 5	4310 Rheinfelden	87'18'90	Tschjt
	Rothweiler Beat	Kirchweg 3	4312 Magden	86'18'85	Seco
	Blumer Silvia	Spitalhalde 14	4310 Rheinfelden	87'33'08	Fröschli
Kassier	Heinemann Karl	Schützenrainweg 5	4125 Riehen	67'13'67	Acut
Ausbildung	Ruesch Markus	Im Gwiden 9	4148 Pfeffingen	78'57'64	Ara
Vernerstatt	Arnold Felix	Chrischonaweg 38	4125 Riehen	67'40'43	Ortu's
Rheinbündheft	Sano Maxim	Wenkenstrasse 38, Postfach	4125 Riehen I	67'27'71	Flamingo
	Friedlin Thomas	Schützenengasse 1	4125 Riehen	67'40'32	Komeando
	Mez Gustav	Gröllingerstrasse 62	4052 Basel	41'00'41	Gugge
APV	Roth Walter	Im Katzenwäld 14	4102 Binningen	47'66'51	

Stiftung Rheinbündhaus

Präsident	Nabholz Andreas	Laupenring 139	4054 Basel	39'56'70	Gälle
Reservation	Ochst Dieter	Novarastrasse 20, Postfach 523	4003 Basel	25'89'69	Katz

Wolfstufe

Dorenbach	Staub-Dominic	Im Pfeffengarten 7	4153 Reinach BL	76'80'77	Mohamed
Gensberg	Bertschmann Andreas	Landhausweg 43	4126 Bettingen	49'40'70	Status
	Denfeld Michael	Fünfeichenweg 3	4126 Bettingen	49'17'00	Qulet
	Jochim Markus	Schützenrainweg 48	4125 Riehen	67'20'80	Näppi
Gundeldingen	Baumgartner Konrad	Steinmattweg 9	4143 Dornach	72'27'78	Optimo
	Sauter Philipp	Binningerstrasse 67	4153 Reinach BL	76'66'47	Qulet
Klingental	Naegle Isabelle	Hinter Gärten 7	4125 Riehen	67'28'40	Zwirbel
	Wenk Philippe	Hörnmarkweg 13	4125 Riehen	49'41'25	Sokrates
Mayenbühl	Bernet Christian	Gstaltenrainweg 74	4125 Riehen	49'95'57	Gerusch
	Blattmann Urs	Grenzacherweg 112	4125 Riehen	49'99'35	Panda

Pfadstufe

Bärenfels	Engesser Michael	Steinrebenstrasse 154	4153 Reinach BL	76'33'65	Caruso
	Müller Urban	Tunnelweg 18	4142 Münchenstein	46'24'08	Pi
Fürstenstein	Piccoli Marco	Rebgasse 8	4102 Binningen	47'33'03	Sardo
	Wehrli Alexander	Mühlentsteig 7	4102 Binningen	47'69'91	Buddha
Honberg	Leupold Sani	Hohenstrasse 106	4104 Oberwil BL	401'17'45	Hi-Fi
Pfeffingen	Abt Peter	Landhausweg 38	4126 Bettingen	49'53'90	Hecht
	Löw Daniel	Im Baumgarten 1	4102 Binningen	47'51'47	Clean
Sternenfels	Mühlmann Stefan	Kornfeldstrasse 39	4125 Riehen	49'15'50	Pinoc
	Zaugg Andreas	Lachenweg 20	4125 Riehen	49'40'91	Jeep

Raiderstufe

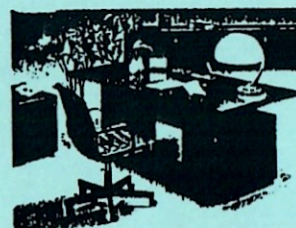
Hilzenstein	Zeller Martin	Breisacherstrasse 2	4057 Basel	692'27'87	Iocus
-------------	---------------	---------------------	------------	-----------	-------

Roverstufe

Betriebsgruppe	Schneider Thomas	Laufenstrasse 14	4222 Zwingen	89'53'69	Mobi
Chickenfood	Leimer Martin	Keltenweg 42	4125 Riehen	49'44'08	Comic
Hybiscus	Sauter Patrick	Binningerstrasse 67	4153 Reinach BL	76'66'47	Quick
Le Projet	Baier Eric	Bäumliweg 36	4125 Riehen	67'10'31	Blak

Rheinfelden

Bekleidungsstelle	Enezian C.	Centralapotheke	4310 Rheinfelden	87'54'66	
Bibergruppe	Stäubli Peter	Im Stigler 11	4312 Magden	86'11'86	Pico
Neute Kala-Nag	Dillier Remy	Bergweg 22	4312 Magden	86'17'11	Castor
	Papadopoulos Alexia	Fischerweg 8	4310 Rheinfelden	87'62'91	Popcorn
	Meyermann Frank	Krachennrain 10	4059 Basel	35'28'82	Bij
Neute Toonai	Felber Daniel	Waldhofstrasse 41	4310 Rheinfelden	87'65'17	Seruo
	Rothweiler Felix	Kirchweg 3	4312 Magden	86'18'85	Dulu
	Schumann Martin	Waldhofstrasse 56	4310 Rheinfelden	87'16'67	Nobody
Stamm Farnsburg	Begrich Roger	Habsburgerstrasse 32	4310 Rheinfelden	87'26'42	Dacc
	Wechsler Michel	Waldhofstrasse 11	4310 Rheinfelden	87'27'37	Asterix
	de Wijs Maurits	Waldhofstrasse 26	4310 Rheinfelden	87'27'28	Read
Trupp Pegasus	Scheidgen Thomas	Magdenerstrasse 19	4310 Rheinfelden	87'30'77	Phantom
Rotte Drosophila	Rothweiler Beat	Kirchweg 3	4312 Magden	86'18'85	Seco
Rotte Octopus	Stalder Daniel	Waldhofstrasse 30	4310 Rheinfelden	87'65'87	Matt
Rotte O.E.D.	Matzner Daniel	Therapenstrasse 5	4310 Rheinfelden	87'18'90	Rogo
Rotte Secret	Papadopoulos Alexia	Fischerweg 8	4310 Rheinfelden	87'62'91	Popcorn



Hät'sch s'Büro gärr modärnisiert
Isch d'Schrybmachine antiquiert
Rüch'nisch alles no vo Pfote
Dr Dreher duet dy gärr berote

J. Dreher

Büroeinrichtungen
4125 Riehen/Basel, Immenbachstr. 20
Telefon 061/67 25 69



GRATIS
jetzt den neuen Katalog

bantam

40 Zeltmodelle
1001 Zubehörartikel

NEU mit dem
bantam
★★★★★
Paket

* Bantam-Plus = Sicherheit, vor und nach dem Kauf * Inse-
rat ausfüllen und einsenden oder telefonieren * Teilzahlung
* Ausstellungen in Kirchberg BE und Adliswil ZH *

Name
Adresse:
3422 Kirchberg, Telefon 034 45 37 81

Rb